

Datum: 21.12.2006

Oldenburgische Volkszeitung

Wissenschafts-Brücke über den großen Teich

Hochschule Vechta beschließt Kooperationsvertrag mit amerikanischer Elite-Uni Berkeley

Vechta (as) – Die Freude ist groß, die Erwartungen sind es ebenso. Klar: Wer kommt schon in den Genuss, in Berkeley zu studieren – zweitbeste Uni der Welt?! Und deshalb herrschte gestern, trotz trüben Wetters, in der Hochschule Vechta eitel Freud' und Sonnenschein.

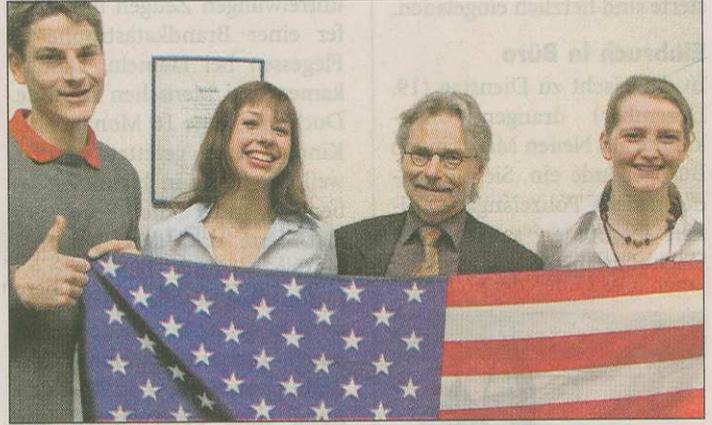
Den Kontakt zur amerikanischen Elite-Universität mit ihren rund 34 000 Studierenden angebahnt hatte Theologie-Professor Dr. Egon Spiegel von der Hochschule Vechta bei seinem Forschungsaufenthalt Anfang 2003. Damals knüpfte er Kontakte zu dem US-Friedensforscher Professor Dr. Michael Nagler, der wiederum im Wintersemester 2003/2004 als Gastprofessor in Vechta gewesen ist.

Kein Wunder also, dass es Professor Dr. Spiegel vorbehalten war, Hintergründe, Chancen und Aussichten der Kooperation mit der Uni Berkeley aufzuzeigen, die sich den angehenden Vechtaer Masterstudenten auf-tun. Nach kurzer Einführung



Präsidentin Professorin Dr. Assenmacher unterschreibt den Kooperationsvertrag.

durch Hochschul-Präsidentin Professorin Dr. Marianne Assenmacher, die sich ebenso freute über den transatlantischen Bildungspakt wie Vizepräsidentin Dr. Marion Rieken, stellte Spiegel die Uni und das Leben „drüben“ in groben Zügen vor. Er sprach von den rund 300 Studiengängen in Berkeley, vom Milliarden-Budget und dem Spon-



Nach Amerika! Darüber freuen sich (von links) Bastian Rechten, Bibiane Niemann und Miriam Niestegge. Angebahnt hatte den Kontakt Professor Dr. Egon Spiegel (2. von rechts). Fotos: Schoener

soring, auf das Hochschulen in den USA angewiesen seien. Apropos: Studiengebühren müssen Bastian Rechten, Miriam Niestegge und Bibiane Niemann bei der Premiere des deutsch-amerikanischen Austausches nicht zahlen. Die Lebenshaltungskosten indes schon: rund 1000 Dollar pro Monat. Die vier jungen Nachwuchswissenschaft-

ler – sie studieren Theologie, Germanistik und Mathematik – wollen in Berkeley ihren Bachelor ablegen.

Doch ohne Unterschrift unters Kooperationspapier kann's nicht losgehen im Sommer. Diesen Part übernahm Professorin Dr. Assenmacher gern – der Wissenschafts-Bogen über den großen Teich ist gespannt.